

Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

Passende Lernaufgaben finden und planen

Sie finden Lernaufgaben in den Themen aus Ihrem beruflichen Alltag. Sprechen Sie im Tandem über die Arbeit und was damit zusammenhängt. Das, was Sie als Mentee sprachlich noch nicht alleine schaffen, wird zur Lernaufgabe. Als Mentor*in stellen Sie Fragen und begleiten so aktiv, die Planung der einzelnen Schritte zum Ziel.

Vorteile für Mentees



Sie lernen das, was für Sie in Ihrem beruflichen Alltag wichtig ist.



Sie können eine Lernaufgabe gemeinsam mit Ihrer*m Mentor*in planen und aufschreiben.

Sprechen Sie über Ihren beruflichen Alltag:

- Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus? Mit wem kommunizieren Sie?
Was fällt Ihnen dabei leicht, was schwer?
Zum Beispiel: Kolleg*innen verstehen, sich am Pausengespräch beteiligen, Formulare verstehen und ausfüllen.
- Welche besonderen Ereignisse und Tage gibt es? Welche Herausforderungen in der Kommunikation gibt es dann für Sie?
Zum Beispiel: Arbeitsunterweisungen, Störungen im Ablauf kommunizieren, Urlaub beantragen, sich krankmelden.
- Wie arbeiten Sie mit externen Partner*innen zusammen? Welche Unterschiede gibt es zur betriebsinternen Kommunikation?
Zum Beispiel: Wie und was kommunizieren Sie mit Lieferanten, Behörden?
- Was wissen Sie über das Unternehmen und über die Branche? Können Sie zum Beispiel:
Produkte und Dienstleistungen beschreiben? Die Aufgaben verschiedener Abteilungen benennen? Erklären, wie die Arbeit organisiert ist? Einschätzen, wie sich das Unternehmen im Vergleich zu Wettbewerbern positioniert?
- Wählen Sie dann aus, welche Situationen und welche Themen Sie sprachlich bearbeiten möchten.

Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

Passende Lernaufgaben finden und planen

Wie planen Sie ein Thema als Lernaufgabe?

Schritt 1:

Analysieren Sie zusammen die konkrete Situation.

- Wer spricht mit wem in dieser Situation? Wie ist die Hierarchie? Wie formell/informell ist die Kommunikation?
- Was genau müssen Sie als Mentee dabei sprechen/verstehen/lesen/schreiben?
- Was können Sie (Mentee) noch nicht oder nicht so gut? Wobei sind Sie unsicher?

Von der Analyse zu den Lernzielen

Lieferung annehmen

Analyse	Ich kann ...		
	gut / alleine	mit Hilfe	mit Fehlern
Artikel mit Lieferschein abgleichen	✓		
Ins WWS eingeben		X	
Fehllieferung melden			X
...			

Schritt 2:

Formulieren Sie möglichst konkret, was Sie (Mentee) lernen möchten: Ich kann die Wörter auf dem Lieferschein verstehen. Ich kann eine Mail an den Lieferanten schreiben, wenn etwas nicht stimmt.

Ein Lernziel kann mehrere Teilziele beinhalten. Zum Beispiel kann auch *Feedback einholen* zu den Zielen gehören.

Schritt 3:

Überlegen Sie sich Lernwege und Lernschritte. Denken Sie sich verschiedene Wege aus. Abwechslung ist gut für das Lernen. Notieren Sie, was Sie als Mentee genau tun können, um die Ziele zu erreichen.

Lernen Sie ...

- alleine, mit der*dem Mentor*in, mit anderen.
- mit Befragungen, Recherchen, Interviews, beim Zuhören im Betrieb...
- durch Sprechen, Schreiben, Lesen, Hören.
- mit selbst erstelltem Material (beschriftete Handyfotos, Wortlisten...).
- mit Beispielen aus der Firma (Briefe, Mails, Kataloge, Protokolle, Sicherheitshinweise...), mit Material aus dem Internet...

Schritt 4:

Vielen Menschen hilft ein schriftlicher Plan um Ideen umzusetzen. Sie können zum Beispiel das

▶ **ARBEITSBLATT A01: LERNAUFGABE ZUM AUSFÜLLEN** als Vorlage nutzen.

Tipps



- Nehmen Sie sich genug Zeit für die Planung.
- In den ▶ **BEISPIELEN FÜR LERNAUFGABEN (b1.0)** erfahren Sie, wie erfolgreiches Deutschlernen zu zweit funktionieren kann.
- Mentees wählen ihre Lernwege aus. Sie spielen die Hauptrolle und sind so aktiv wie möglich. Mentor*innen beraten und bleiben im Hintergrund.

Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

Informationen, Arbeitsblätter und Beispiele

Informationen	
i01	Lernen mit Lernaufgaben
i02	Passende Lernaufgaben finden und planen
i03	Mentoringtreffen durchführen
i04	Übersicht der Themen, Dokumentation und Lerntagebuch
i05	Über die Arbeit sprechen
i06	Berufliche Situationen im Rollenspiel üben
i07	Korrigieren
i08	Fachwortschatz aufbauen
i09	Texte in Fachsprache verstehen
i10	Das Sprachmentoring abschließen
Arbeitsblätter	
a01	Lernaufgabe zum Ausfüllen
a04	Planung und Dokumentation
a08	Wortigel und Mindmap
a10	Das Abschlussgespräch vorbereiten
a12	Checkliste „Spreche ich verständlich?“
Beispiele	
b1.0	Lernaufgabe: Beschreibung der Beispiele
b1.1	Lernaufgabe „Nachfragen, wenn ich nicht verstehe“
b1.2	Lernaufgabe „Die Antworten von Patient*innen verstehen“
b1.3	Lernaufgabe „Ablage erklären“
b1.4	Lernaufgabe „Krankmeldung per Telefon“
b1.5	Lernaufgabe „Telefonische Auftragsklärung“
b1.6	Lernaufgabe „Einfache Sätze sprechen“
b1.11	Fachwortschatz aufbauen
b1.13	Texte in Fachsprache verstehen
b1.14	Das Sprachmentoring abschließen
b1.15	Arbeitsbesprechung sprachsensibel gestalten
b1.16	Unterweisung Arbeitssicherheit

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.